

Jahresbericht

über das Schuljahr 1910/1911.

I. Die allgemeine Lehrverfassung des Gymnasiums.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	UI	OI	Zu- sammen
Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	2	19
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	3	3	2	2	3	3	3	3	26
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	7	68
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	6	36
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	3	20
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	3	3	17
Erdkunde	2	2	2	1	1	1				
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	—	18
Physik, Elemente der Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	2	
Schreiben	2	2	(2)			—	—	—	—	4 (2)
Zeichnen	—	2	2	2	2	(2)	(2)	(2)	(2)	8
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	30	259
Dazu:										
Turnen	3	3	3	3	3	3	3	3	3	
Gesang	2	2	Chor 3							
Englisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)	(2)	

Das Gymnasium zählte während des verflossenen Schuljahrs 18 Klassen, nämlich 2 Sexten, 2 Quinten, 2 Quartan, 2 Untertertien, 2 Obertertien, 2 Untersekunden, 2 Obersekunden, 2 Unterprimen, 2 Oberprimen.

4
2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter

Nr.	Namen	Klass-Letter	Stundenzahl	Korr.	I. 1. A	I. 1. B	I. 2. A	I. 2. B	II. 1. A	II. 1. B	II. 2. A	II. 2. B
1.	Prof. Dr. Goldscheider, Dir.	—	8	1	Deutsch 2 Griech. 2	Mathem. 2						
2.	„ Dr. Eberhard *	—	18	4					Mathem. 4 Physik 2			
3.	„ Wiskemann	I. 1. A	10	3			Lat. 7 Griech. 4					
4.	„ Dr. Nagel	III. 2. B	20	5			Francis. 2				Franc. 1	
5.	„ Dr. Lahmeyer	I. 1. B	20	4		Lat. 7 Griech. 4					Deutsch 2 Griech. 2	
6.	„ Dr. Iher	III. 1. B	20	3				Griech. 4				
7.	„ Steyer	III. 1. A	20	3		Religion 1 Religion 2						
8.	„ Dr. Gorges	—	20	4					Francis. 2	Religion 1 Francis. 3		
9.	„ Blockmann	V. B	20	3				Lat. 1	Hebräisch 1			
10.	„ Dr. Schreiber	—	21	3		Mathem. 4 Physik 2				Mathem. 4 Physik 2		
11.	„ Spitzbarth	VI. B	22	2					Religion 1			
12.	„ Zimmermann	I. 1. A	21	3	Lat. 2 Griech. 2 Gesch. 2				Lat. 1			
13.	„ Sunkel	—	21	3			Deutsch 2 Gesch. 2			Deutsch 2		
14.	„ Mascher	—	18	3		Mathem. 4 Physik 2				Mathem. 4 Physik 2		
15.	„ Sandrock	II. 1. B	22	2				Religion 2 Deutsch 1	Religion 1 Sinnk.			
16.	„ Watermeyer	II. 2. A	21	2				Gesch. 2	Gesch. 2	Deutsch 2 Lat. 1 Gesch. 2 Erk. 1		
17.	„ Baetz	I. 1. B	22	4				Mathem. 1 Physik 2			Mathem. 1 Physik 2	
18.	„ Bode	II. 1. A	21	3					Lat. 1 Griech. 4			
19.	„ Dr. Homburg	IV. A	24	3	Religion 2					Griech. 4		
20.	„ Otto	IV. B	24	3								
21.	Oberl. Dr. Weber	VI. A	24	2	Francis. 2	Kath. Religion 1 Hebräisch 1				Kath. Religion 1		
22.	„ Dr. Heinze	III. 1. A	23	3		Deutsch 2 Gesch. 2					Gesch. 1	
23.	„ Gonnemann	II. 2. B	22	3							Religion 1 Lat. 1	
24.	„ Dr. Leuz	—	23	6		Francis. 2	Francis. 2	Franc. 2				
25.	„ Müller	—	24	1							Erk. 1	
26.	Kandidat Henkel	—	3	1								
27.	Zeichnlehrer Schaper	—	30	—								
28.	Lehr. a. Gymn. Stern	V. A	36	1								
29.	„ „ „ Stolzenberg	—	28	2								

* Von Mai bis zum Schluss des Halbjahres beurlaubt, vertreten durch Kandidat K. Lenz.

Chordigen 1

5
die einzelnen Lehrer. Sommerhalbjahr 1910.

III. 1. A	III. 1. B	III. 2. A	III. 2. B	IV. A	IV. B	V. A	V. B	VI. A	VI. B	Namen
								Geschichte- Kreisl. 1		Goldscheider
Mathem. 2 Naturk. 1	Mathem. 2								Heckner 4	Eberhard
										Wiskemann
		Lat. 2 Francis. 2	Francis. 1							Nagel
										Lahmeyer
	Lat. 4 Griech. 4									Iher
Deutsch 7 Lat. 6 Griech. 4										Steyer
	Religion 2	Religion 2 Francis. 2			Religion 1 Francis. 1					Gorges
								Deutsch 1 Lat. 1		Blockmann
		Erk. 1 Mathem. 2 Naturk. 2								Schreiber
Religion 1		Religion 2 Gesch. 2					Religion 2	Deutsch 1 Lat. 1		Spitzbarth
										Zimmermann
										Sunkel
					Griech. 4 Turnen 2					Mascher
										Sandrock
	Turnen 1							Religion 1		Watermeyer
								Erk. 1		Baetz
						Mathem. 1 Naturk. 2	Mathem. 1			Bode
		Deutsch 2 Turnen 2	Turnen 1							Homburg
						Religion 2 Deutsch 2 Lat. 1		Religion 1		Otto
							Deutsch 2 Lat. 1 Gesch. 1 Erk. 1 Turnen 1			Weber
					Kath. Religion 1			Kath. Religion 1 Lat. 1		Heinze
						Deutsch 1 Lat. 1 Gesch. 1 Erk. 1	Gesch. 1			Gonnemann
Franc. 2 Gesch. 2	Deutsch 2 Francis. 2 Gesch. 2						Religion 1 Deutsch 1 Lat. 1			Leuz
Erk. 1 Turnen 1	Erk. 1 Naturk. 1	Mathem. 1 Naturk. 2		Erk. 1		Erk. 1	Erk. 1 Erk. 1			Müller
								Deutsch 1		Henkel
Zeichnen 2	Zeichnen 2	Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 1			Schaper
					Naturk. 2	Rechnen 1 Naturk. 2 Schreiben 2 Turnen 1	Naturk. 2 Schreiben 2 Turnen 1	Naturk. 2 Schreiben 2	Naturk. 2	Stern
						Schreiben 1				Stolzenberg
						Chordigen 1	Singen 2 Rechnen 1 Singen 2 Turnen 2 Singen 2 Schreiben 1			

6
3. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter

Nr.	Namen	Klass. Löhner	Stu- zahl	Korr.	I. I. A	I. I. B	I. 2. A	I. 2. B	II. I. A	II. I. B	II. 2. A	II. 2. B
1.	Prof. Dr. Goldschneider, Dir.	—	8	1	Deutsch Horaz	Homor						
2.	„ Wiskemann	I. I. A	10	3		Lat. 1 Griech. 2						
3.	„ Dr. Nagel	III. I. B	20	5			Francis. 3					Francis. 3
4.	„ Dr. Lahmeyer	I. I. B	20	4		Latin Griech. 1						Spanisch 1 Griech. 1
5.	„ Dr. Iher	III. I. B	20	3				Griech. 2				
6.	„ Dr. Gorges	—	20	2							Religion 2 Francis. 2	
7.	„ Bleckmann	V. B	20	3			Lat. 1		Hebräisch 1			
8.	„ Dr. Schreiber	—	20	3		Mathem. Physik				Mathem. Physik		
9.	„ Spitzbarth	VI. B	20	2					Religion 2			
10.	„ Zimmermann	I. I. A	21	3	Latin Griech. 1 Griech. 2				Latin 1			
11.	„ Sunkel	—	10	3			Deutsch 1 Griech. 2			Deutsch 1		
12.	„ Mascher	—	18	3	Mathem. Physik		Mathem. Physik				Mathem. Physik	
13.	„ Sandrock	II. I. B	21	2		Religion 2	Religion Deutsch 1			Religion Griech. 1		
14.	„ Watermeyer	II. I. A	21	2			Gesch. 1		Gesch. 1		Deutsch Latein Griech. Erk.	
15.	„ Baetz	I. I. B	22	4			Mathem. Physik				Mathem. Physik	
16.	„ Bode	II. I. A	19	3				Latin Griech. 1				
17.	„ Dr. Homburg	IV. A	21	3	Religion 1					Griech. 1		
18.	„ Otto	IV. B	24	3								
19.	Oberf. Dr. Weber	VI. A	24	2		Katholische Religion 2 Francis. 1				Katholische Religion 1		
20.	„ Dr. Heinze	III. I. A	23	3		Deutsch 2 Griech. 1						Gesch. 1
21.	„ Gunnermann	II. I. B	22	3								Religion 2 Latin 1
22.	„ Dr. Leuz	III. I. A	23	6		Francis. 3	Francis. 2	Francis. 1				
23.	„ Müller	—	23	2		Englisch 1				Englisch 1		
24.	„ Dr. Basse	—	21	4					Mathem. Physik			
25.	„ Dr. Finow	—	20	5				Deutsch Griech.	Francis. 1			
26.	Kandidat Henkel	—	3	1								
27.	Zeichnlehrer Schaper	—	20	—								
28.	Lehr. a. Gymn. Stern	V. A	24	1								
29.	„ „ „ Stolzenberg	—	25	2								

7
die einzelnen Lehrer. Winterhalbjahr 1910/11.

III. I. A	III. I. B	III. 2. A	III. 2. B	IV. A	IV. B	V. A	V. B	VI. A	VI. B	Namen
								Geschichte- Erzähl. 1		Goldschneider
Griech. 1										Wiskemann
			Lat. 1 Francis. 2	Francis. 1						Nagel
										Lahmeyer
Latin 1 Griech. 1										Iher
Religion 1						Religion 1 Francis. 1	Religion 1	Religion 1	Religion 1	Gorges
								Deutsch Latin 1		Bleckmann
					Erk. 1 Mathem. Naturk. 1					Schreiber
Religion 1			Religion Griech. 1					Deutsch Latin 1		Spitzbarth
										Zimmermann
					Griech. Turnen 1					Sunkel
										Mascher
										Sandrock
										Watermeyer
								Erk. 1		Baetz
										Bode
										Homburg
Latin 1			Griech. 1							Otto
										Weber
										Heinze
										Gunnermann
Deutsch 1 Griech. 1 Francis. 1										Leuz
										Müller
Erk. 1 Mathem. Naturk. 1										Basse
										Finow
										Henkel
Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 1			Schaper
										Stern
										Stolzenberg

4. Verwaltung von Sammlungen.

Prof. Dr. Lahmeyer: Hilfsbibliothek.
 Prof. Dr. Schreiber: Physikalische Sammlung.
 Prof. Mascher: Zoologische Sammlung. (Zugleich für Botanik und Mineralogie.)
 Prof. Sandrock: Schülerbibliothek.
 Prof. Watermeyer: Erdkundliche Sammlung.
 Prof. Baetz: Chemisches Laboratorium.
 Prof. Bode: Anschauungsbilder.
 Oberlehrer Dr. Heinze: Lehrerbibliothek.
 Zeichenlehrer Schaper: Sammlung für Zeichenunterricht.
 Lehrer am Gymnasium Stern: Hauptinventar, in Verbindung mit Rendantur.
 Lehrer am Gymnasium Stolzenberg: Musikalien.

5. Übersicht über den während des abgelaufenen Schuljahres erledigten Lehrstoff.

- a) Die Klassenpensen entsprechen den amtlichen Lehrplänen und Lehr-
aufgaben für die höheren Schulen vom Jahre 1901.
- b) Aufsätze und Lesestoff im deutschen Unterricht
der Prima und Sekunda.

Aufsätze.

Oberprima A.

1. Veränderung oder Beharren? (vergl. „Hermann und Dorothea“ 5.). 2. „Die außerordentlichen Entdeckungen und Erfindungen des Feuers, des Rades, des Bogens und der Züchtung von Haustieren.“ (Th. Roosevelt „Die Weltkulturbewegung.“) Klassenaufsatz. 3. Vergleich der Tragödie „Wallenstein“ mit der Tragödie „Macbeth“. 4. Quid brevi fortes iaculamur aevo multa? Klassenaufsatz. 5. Horaz: Seine Persönlichkeit und sein Zeitalter auf Grundlage der behandelten Gedichte. 6. Der Kranz in Goethes „Tasso“. 7. Inwiefern beruhen Technik und Kunst auf Nachahmung der Natur? Klassenaufsatz. 8. Prüfungsaufsatz.

Oberprima B.

1. Nathans Äußerung: „Begreifst du aber, wieviel andächtig Schwärmen leichter als gut Handeln ist?“ und ihr Zusammenhang mit der Handlung des Dramas. 2. Beherrscht der Mensch die Natur? 3. Ordnung und Pünktlichkeit. 4. Inwiefern kann man Griechenland das Deutschland des Altertums nennen? Klassenaufsatz. 5. Was verdankt die Stadt Cassel den hessischen Fürsten? 6. Welche Leistungen der romantischen Schule haben noch für uns Bedeutung? Klassenaufsatz. 7. Kleider machen Leute. (Probeaufsatz.) 8. Prüfungsaufsatz.

Unterprima A.

1. Welche Verhältnisse lassen die Entstehung der römischen Monarchie als notwendig erscheinen? 2. Menschenrecht und Fürstenpflicht (nach Hebbels „Agnes Bernauer“). 3. Die Persönlichkeit Klopstocks (nach seinen Oden). Klassenaufsatz. 4. Der Höhepunkt und der Tiefstand in der Geschichte der sächsischen Kaiser. 5. Hat der Straßburger Aufenthalt Goethe in seiner Vorliebe für französisches Wesen und

französische Dichtung bestärkt? 6. Welche Personen und welche Umstände wirken darauf hin, Egmont in seiner Lebensauffassung zu erschüttern? Mit welchem Erfolge? Klassenaufsatz. 7. Empfinde ich mehr Zuneigung oder Abneigung gegen Werther? (nach Goethes Roman). 8. Welche Versuche werden (in Schillers „Kabale und Liebe“) gemacht, Ferdinand von seiner Liebe abzubringen? Mit welchem Erfolge? Klassenaufsatz.

Unterprima B.

1. Welches Volk erscheint mir bewundernswerter, die Griechen oder die Römer? 2. Was verdankt das deutsche Volk seinem Luther? Klassenaufsatz. 3. Jeder ist seines Glückes Schmied. Klassenaufsatz. 4. a. Wie wird Ingraban ein Christ? b. Germanische Eigenart. (Nach Freytags „Ingraban.“) 5. Die Bedeutung des Theaters. 6. Welchen Zweck verfolgt Lessing mit „Nathan dem Weisen“, und wie sucht er diesen Zweck zu erreichen? Klassenaufsatz. 7. Goethes Vater in „Wahrheit und Dichtung“. 8. Was söhnt uns mit dem Tode Egmonts in Goethes Drama aus? Klassenaufsatz.

Obersekunda A.

1. Welche verschiedenen Mittel des Gedankenaustausches stehen den Menschen zu Gebote? 2. Inwiefern hat auch der Krieg sein Gutes? Klassenaufsatz. 3. Mit welchen Gründen läßt sich die Wahrheit des Sprichwortes: „Ein jeder ist seines Glückes Schmied“ beweisen? 4. Innere Gründe und äußere Veranlassung zum peloponnesischen Kriege. Klassenaufsatz. 5. „Der edel art ist edel tät“. Ein alter Spruch in der Auffassung unserer Zeit. 6. Kriemhild und Gudrun. Ein Vergleich ihres Wesens und ihrer Schicksale. Klassenaufsatz. 7. Jugendtreiben in einem Hunsrückler Dorf. Nach W. O. von Horns Erzählung „Der Freiersmann.“ 8. Die Untreue in Goethes „Götz“. Klassenaufsatz.

Obersekunda B.

1. „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden!“ 2. Die Verkehrsmittel im heutigen Deutschland. 3. Siegfried, ein Halbgott und ein Mensch. Klassenaufsatz. 4. Ergänzung des Hildebrandsliedes. 5. Charakteristik Walthers von der Vogelweide. Klassenaufsatz. 6. Die Bürger in Goethes „Egmont.“ 7. Die Mutter in Goethes „Hermann und Dorothea.“ 8. Worin zeigt sich in der Zeit von Gracchus bis Sulla der Niedergang der römischen Republik? Klassenaufsatz.

Untersekunda A.

1. Wie hat sich der Mensch die sogenannten Elemente dienstbar gemacht? Klassenaufsatz. 2. Der April des Jahres 1910. 3. Was gefällt uns an Georg, dem Buben Götzens? 4. Die Rechtsgelehrten im „Götz“. Klassenaufsatz. 5. Welche Vorbereitungen traf Katilina für seine Verschwörung im Jahre 63? 6. Welchen Nutzen gewährt uns das Reisen? Klassenaufsatz. 7. Der kluge Mann baut vor. (Eine Chrie.) 8. Die Geschichte eines Weihnachtsbaumes. Klassenaufsatz. 9. Welche Gründe hindern Ludwig von Bayern und Friedrich von Österreich, sich bei ihrer Unterredung zu versöhnen? 10. Meine Lieblingsbeschäftigung. Klassenaufsatz.

Untersekunda B.

1. Was erinnert uns in Cassel an den Feldzug von 1870/71? 2. Welche öffentlichen Gebäude gehören zu den Sehenswürdigkeiten unserer Stadt? Klassenaufsatz. 3. „Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.“ 4. Warum verlassen die Menschen so oft ihre Heimat? 5. Welche Ereignisse des deutsch-französischen Krieges von 1870/71 geben uns Deutschen besondere Veranlassung zur Freude? Klassenaufsatz. 6. Wann haben wir die Pflicht uns Gefahren auszusetzen? 7. Gegen welche Versuchungen kämpft die Jungfrau von Orleans? Und mit welchem Erfolge? Klassenaufsatz. 8. Wann ist nicht erwiesener Dank kein Zeichen schlechter Gesinnung? 9. Durch welche Mittel verleiten die Feinde des Götz Weisliegen zur Untreue gegen ihn? 10. Treue und Untreue in Goethes „Götz von Berlichingen“. Klassenaufsatz.

Lesestoff.

- Oberprima A.** Lessing „Laokoon“; Goethe „Tasso“, „Dichtung und Wahrheit“; Schiller „Wallenstein“; Goethe und Schiller, Gedankenlyrik.
- Oberprima B.** Lessing „Nathan der Weise.“ Goethe, Gedichte, Auswahl aus „Dichtung und Wahrheit“, „Iphigenie.“ Schiller, Gedichte, Jugenddramen. Politische Lyrik des 19. Jahrhunderts. Kleist „Hermannschlacht“, „Käthchen von Heilbronn.“ Shakespeare „Hamlet.“
- Unterprima A.** Klopstock, Oden. Lessing „Hamburgische Dramaturgie“, „Philotas“, „Emilia Galotti“, „Nathan.“ Goethe „Werthers Leiden“, „Egmont“, „Hermann und Dorothea“, „Dichtung und Wahrheit.“ Schiller „Räuber“, „Kabale und Liebe“, „Don Carlos“.
- Unterprima B.** Luther „Sendbrief vom Dolmetschen“, Klopstock, einige Oden. Lessing „Laokoon“, einige Abschnitte aus der „Hamburgischen Dramaturgie“, „Minna von Barnhelm“, „Emilia Galotti“, „Nathan“. Goethe „Werthers Leiden“, „Götz von Berlichingen“, „Egmont“, „Dichtung und Wahrheit“, Lyrik. Shakespeare „Coriolan“. Schiller „Räuber“.
- Obersekunda A.** Nibelungenlied. Stücke aus „Gudrun“, Walther von der Vogelweide, dem Minnesang. Goethe „Götz von Berlichingen“. Schiller „Maria Stuart“.
- Obersekunda B.** Nibelungenlied. „Gudrun“. Hartmann von Aue „Iwein“, „Der arme Heinrich“. Walther von der Vogelweide. Hans Sachs. Goethe „Egmont“, „Hermann und Dorothea“. Schiller „Wallenstein“.
- Untersekunda A.** Goethe „Götz von Berlichingen.“ Schiller „Glocke.“ Die Dichter der Freiheitskriege. Von Eichendorff „Aus dem Leben eines Taugenichts.“ Uhland „Ludwig der Baier.“
- Untersekunda B.** Dichtung der Befreiungskriege. Schiller „Glocke“, „Jungfrau von Orleans.“ Goethe „Götz von Berlichingen.“

Aufgaben bei der Reifeprüfung.

Ostern 1911.

Oberprima A.

Deutscher Aufsatz: Die Idee des Sophokleischen Chorgesanges *Πολλὰ τὰ δεινά* vom Standpunkte unseres Zeitalters aus.

Mathematische Aufgaben:

1. Auf den Schenkeln eines Winkels α bewegen sich zwei Körper vom Schenkel-
punkte A gleichzeitig anfangend 10 Sekunden lang. Sie gelangen in dieser
Zeit bis zu den Punkten B und C. Der erste legt in der 1. Sekunde 6 cm, in
jeder folgenden eine bestimmte Strecke mehr als in der vorhergehenden und in

- der 10. Sekunde 24 cm zurück. Der zweite durchläuft in jeder Sekunde 7 cm. Die Entfernung von B bis C beträgt 130 cm. Es soll aus diesen Angaben die Größe des Winkels α gefunden werden.
- Ein Dreieck zu konstruieren aus $r (= 5 \text{ cm})$, $w_a (= 6 \text{ cm})$ und $\sphericalangle \beta - \gamma (= 30^\circ)$.
 - Von einem Dreieck kennt man den Flächeninhalt $F = 264 \text{ cm}^2$, die Summe zweier Seiten $b + c = 52 \text{ cm}$ und den von ihnen eingeschlossenen Winkel $\alpha = 107^\circ 56' 43''$. Wie lang sind die Winkelhalbierungslinie w_a und die Seiten b und c ?
 - Eine gerade Pyramide hat die Höhe $h = 12 \text{ cm}$ und als Grundfläche ein gleichseitiges Dreieck mit der Höhe $h_1 = 4 \text{ cm}$. Sie wird durch eine zur Grundfläche parallel gelegte Ebene so geschnitten, daß die Höhe halbiert wird. Es sollen das Verhältnis des Volumens der abgeschnittenen Pyramide zu dem des Stumpfes, das Volumen des Stumpfes und die Oberfläche der ganzen Pyramide berechnet werden.

Oberprima B.

Deutscher Aufsatz: Inwiefern spiegelt sich die Geschichte des deutschen Volkes in seiner Literatur wieder?

Mathematische Aufgaben:

- Ein Dreieck zu zeichnen aus $t_a = 2,6 \text{ cm}$, $t_b = 5,5 \text{ cm}$ und dem Verhältnis der Seiten b und c ($b : c = 5 : 4$); t_a und t_b sind die Schwerlinien.
- In einer geometrischen Reihe ist die Summe des 1ten und 5ten Gliedes gleich 1285, das Produkt des 2ten und 4ten Gliedes gleich 6400. Wie heißt die Reihe?
- Wo und wann geht am längsten Tag in Berlin die Sonne auf? Geographische Breite von Berlin (Sternwarte) $\varphi = 52^\circ 30' 16''$, Deklination der Sonne $\delta = 23^\circ 27'$.
- $6x^8 - 35x^6 + 62x^4 - 35x^2 + 6 = 0$.

Von dem **evangelischen Religionsunterricht** war im Sommerhalbjahr 1 Schüler (Konfirmand) befreit. (Ministerial-Verfügung vom 29. Febr. 1872.)

Der **jüdische Religionsunterricht** wurde in 3 Abteilungen erteilt von dem Seminar-direktor Dr. Lazarus und den Lehrern Horwitz und Jäckel. An dem Unterricht der 1. Abteilung nahmen 2, an dem der 2. Abteilung 3, an dem der 3. Abteilung ebenfalls 3 Schüler im S. und im W. teil.

An dem wahlfreien **hebräischen** Unterricht beteiligten sich im S.: aus I₁ 5, aus I₂ 3, aus II₁ 4 Schüler; im W.: aus I₁ 4, aus I₂ 2, aus II₁ 5 Schüler.

An dem wahlfreien **englischen** Unterricht beteiligten sich im S.: aus I₁ 9, aus I₂ 23; aus II₁ 34 Schüler; im W.: aus I₁ 9, aus I₂ 18, aus II₁ 24 Schüler.

Turnunterricht. Die Anstalt besuchten im Sommer 592, im Winter 591 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt:	Von einzelnen Übungen bzw. Stunden (Nachmittagsstunden):
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses Aus anderen Gründen	im S. 58; im W. 50. —	im S. 10; im W. 6. im S. 17; im W. 6 wegen zu weiter Entfernung.
Zusammen	im S. 58; im W. 50.	im S. 27; im W. 12.
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 9,8 %; im W. 8,5 %.	

Es bestanden bei 18 getrennt zu unterrichtenden Klassen im S. und im W. 14 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 20, im W. 16; zur größten im S. 61, im W. 48 Schüler. Es waren für den Unterricht im S. 42 Stunden, im W. 28 Stunden wöchentlich angesetzt. Ihn erteilten:

Im Sommer:

in I₁A, I₁B Schreiber,
I₂A, I₂B Sunkel,
II₁A, II₁B Sandrock,
II₂A, II₂B Müller,
III₁A Müller,
III₁B Sandrock,
III₂A Sunkel,
III₂B Bode,
IVA Bode,
IVB Otto,
VA Stern,
VB Stern,
VIA Stolzenberg,
VIB Stolzenberg.

Im Winter:

in I₁A, I₁B Schreiber,
I₂A, I₂B Sunkel,
II₁A, II₁B Sandrock,
II₂A Müller,
II₂B Müller,
III₁A, III₁B Sandrock,
III₂A Sunkel,
III₂B Bode,
IVA Bode,
IVB Otto,
VA Stern,
VB Stern,
VIA Stolzenberg,
VIB Stolzenberg.

Die Turnübungen wurden auf dem Turnplatze oder in der Turnhalle abgehalten. Im Sommerhalbjahr wurde eine von den Turnstunden wöchentlich zum Betrieb der Turnspiele verwendet, die am Donnerstag nachmittag auf dem Bowlinggreen in der Karlsaue stattfanden.

An dem **Baden und Schwimmen** in der Gerhardschen Bade- und Schwimmanstalt und anderen Badeanstalten beteiligten sich von den 592 Schülern des Wilhelms-Gymnasiums 328 (55 %). Schwimmunterricht erhielten 55 Schüler, von denen 20 sich freischwammen, also 36 %. Im ganzen waren 136 Schüler der Anstalt Freischwimmer, also

23 % der Gesamtzahl. In den Oberklassen waren 34 %, in den Mittelklassen 28 % und in den Unterklassen 11 % der Schüler Freischwimmer.

Gesang in sieben Abteilungen (11 St. w.). Die erste Abteilung (Tenor und Baß) zählte im S.: 55, im W.: 52 Schüler; die zweite Abteilung (Sopran und Alt) im S.: 119, im W.: 106. Jede dieser Abteilungen hatte wöchentlich zwei Gesangstunden. Daneben erhielten die Klassen Quinta und Sexta wöchentlich je zwei Stunden Klassen-Gesangunterricht. Den Unterricht erteilte der Gesanglehrer Stolzenberg.

Zeichnen für Schüler der Klassen I und II (je 2 St. w.) Schaper. An diesem wahlfreien Unterrichte, der Schülern des Friedrichs- und Wilhelms-Gymnasiums in unserem Zeichensaale in zwei Abteilungen erteilt wurde, beteiligten sich im S. und W.: 17 Schüler der Klassen I und II des Wilhelms-Gymnasiums.

5. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

		Sexta.	<i>M.</i>
Evangelische Religion.	1. Evangelischer Katechismus		0,50
	2. Evangelisches Kirchengesangbuch		1,50
	3. Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Teil I		2,25
Katholische Religion.	4. Katholischer Diözesan-Katechismus		0,80
	5. Biblische Geschichten von Schuster		0,60
Deutsch.	6. Muff, Deutsches Lesebuch für Sexta		2,00
Latein.	7. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch		1,60
Rechnen.	8. Harms und Kallius, Rechenbuch		2,85
Naturbeschreibung.	9. Schmeil, Leitfaden der Zoologie		3,—
	10. Schmeil, Leitfaden der Botanik		3,20
Gesang.	11. Stolzenberg, Liederhefte		<u>1,80</u>
		Quinta.	
Evangelische Religion.	1. Evangelischer Katechismus		0,50
	2. Evangelisches Kirchengesangbuch		1,30
	3. Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Teil I		2,25
Katholische Religion.	4. Katholischer Diözesan-Katechismus		0,80
	5. Biblische Geschichten von Schuster		0,60
Deutsch.	6. Muff, Deutsches Lesebuch für Quinta		2,40
Latein.	7. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quinta		2,20
Erdkunde.	8. v. Seydlitz, für Quinta Ausgabe G		0,50
	9. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen		1,50
Rechnen.	10. Fölsing, Rechenbuch, Teil II		1,20
Naturbeschreibung.	11. Schmeil, Leitfaden der Zoologie		3,—
	12. Schmeil, Leitfaden der Botanik		3,20
Gesang.	13. Stolzenberg, Liederhefte		1,80
		Quarta.	
Evangelische Religion.	1. Evangelischer Katechismus		0,50
	2. Evangelisches Kirchengesangbuch		1,50
	3. Voelker u. Strack, Biblisches Lesebuch		1,80

		<i>M.</i>
Katholische Religion.	4. Katholischer Diözesan-Katechismus	0,80
	5. Biblische Geschichten von Schuster	0,60
Deutsch.	6. Muff, Deutsches Lesebuch für Quarta	2,40
Latein.	7. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Quarta	2,40
Französisch.	8. Plötz-Kares, Elementarbuch B	2,30
Geschichte.	9. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil I	1,60
Erdkunde.	10. v. Seydlitz, für Quarta Ausgabe G	0,50
	11. Debes, Schulatlas für die mittleren Unterrichtsstufen	1,50
Rechnen.	12. Fölsing, Rechenbuch, Teil II	1,20
Mathematik.	13. Uth-Franz, Leitfaden der Planimetrie	2,00
Naturbeschreibung.	14. Schmeil, Leitfaden der Zoologie	3,—
	15. Schmeil, Leitfaden der Botanik	3,20
Gesang.	16. Sering, Chorbuch	1,80

Untertertia.

Evangelische Religion.	1. Evangelischer Katechismus	0,50
	2. Evangelisches Kirchengesangbuch	1,50
	3. Voelker u. Strack, Biblisches Lesebuch	1,80
	4. Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Teil II.	2,00
Katholische Religion.	5. Katholischer Diözesan-Katechismus	0,80
	6. Dr. Dreher, Leitfaden	1,80
Deutsch.	7. Muff, Deutsches Lesebuch für Untertertia	2,40
Latein.	8. H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe B.	2,60
	9. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Tertia	2,40
Griechisch.	10. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik	2,00
	11. Kaegi, Übungsbuch Teil I	1,80
Französisch.	12. Plötz-Kares, Elementarbuch E	2,30
Geschichte.	13. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte Teil II	3,00
Erdkunde.	14. v. Seydlitz, für Untertertia Ausgabe G	0,80
	15. Debes, Schulatlas	5,00
Mathematik.	16. Uth-Franz, Leitfaden der Planimetrie	2,00
	17. Reidt, Aufgaben-Sammlung	3,25
Naturbeschreibung.	18. Schmeil, Leitfaden der Zoologie	3,—
	19. " " " Botanik	3,20
Gesang.	20. Sering, Chorbuch	1,80

Obertertia.

Evangelische Religion.	1. Evangelischer Katechismus	0,50
	2. Evangelisches Kirchengesangbuch	1,50
	3. Voelker u. Strack, Biblisches Lesebuch	1,80
	4. Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Teil II.	2,00
Katholische Religion.	5. Katholischer Diözesan-Katechismus	0,80
	6. Dr. Dreher, Leitfaden	1,00
Deutsch.	7. Muff, Deutsches Lesebuch für Obertertia	2,50
Latein.	8. H. J. Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausgabe B.	2,60
	9. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Tertia	2,40
	10. Ovid von Siebelis	2,00
Griechisch.	11. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik	2,00
	12. Kaegi, Übungsbuch Teil I	1,80
Französisch.	13. Plötz-Kares, Sprachlehre	1,60
	14. Plötz-Kares, Übungsbuch B.	2,75
Geschichte.	15. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, Teil II	3,00

		M
Erdkunde.	16. Seydlitz, für Obertertia Ausgabe G	1,—
	17. Debes, Schulatlas	5,00
Mathematik.	18. Uth-Franz, Leitfaden der Planimetrie	2,00
	19. Reidt, Aufgaben-Sammlung	3,25
Naturbeschreibung.	20. Schmeil, Leitfaden der Zoologie	3,—
Physik.	21. Sumpf, Physik, Ausgabe A	3,70
Gesang.	22. Sering, Chorbuch	1,80

Untersekunda.

Evangelische Religion.	1. Evangelischer Katechismus	0,50
	2. Evangelisches Kirchengesangbuch	1,50
	3. Voelker u. Strack, Biblisches Lesebuch	1,80
	4. Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Teil II	2,00
Katholische Religion.	5. Dr. Wedewer, Apologetik.	1,75
Deutsch.	6. Muff, Deutsches Lesebuch für Untersekunda	2,50
Latein.	7. H. J. Müller, Lateinische Grammatik, Ausgabe B	2,60
	8. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch für Untersekunda	2,00
Griechisch.	9. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik	2,00
	10. Kaegi, Übungsbuch, Teil II.	2,00
Französisch.	11. Plötz-Kares, Sprachlehre	1,60
	12. Plötz-Kares, Übungsbuch B.	2,75
Geschichte.	13. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte II.	3,00
	14. Wagner, Abriß einer Geschichte des Hessenlandes	1,00
Erdkunde.	15. v. Seydlitz, für Untersekunda Ausgabe G	0,85
	16. Debes, Schulatlas	5,00
Mathematik.	17. Uth-Franz, Leitfaden der Planimetrie.	2,00
	18. Schlömilch, Logarithmen	1,80
	19. Reidt, Aufgaben-Sammlung	3,25
Physik.	20. Sumpf, Physik, Ausgabe A	3,70
Chemie.	21. Schreiber, Leitfaden der Chemie und Mineralogie	1,80
Gesang.	22. Sering, Chorbuch	1,80

Obersekunda.

Evangelische Religion.	1. Evangelischer Katechismus	0,50
	2. Evangelisches Kirchengesangbuch	1,50
	3. Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, Teil III	2,40
Katholische Religion.	4. Dr. Dreher, Lehrbuch.	2,00
Deutsch.	5. Muff, Deutsches Lesebuch für Obersekunda	2,00
Latein.	6. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik.	2,50
	7. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, V. Teil	3,00
Griechisch.	8. Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik	2,00
	9. Kaegi, Übungsbuch, Teil II.	2,00
Hebräisch.	10. Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik	4,50
	11. Kautzsch, Übungsbuch	2,75
	12. Hebräische Bibel, Wiener Ausgabe	3,00
Französisch.	13. Plötz-Kares, Sprachlehre	1,60
Englisch.	14. Gesenius, Elementarbuch, Teil I	2,40
Geschichte.	15. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für obere Klassen, III. Teil	2,—
Erdkunde.	16. Debes, Schulatlas	5,00

		<i>M.</i>
Mathematik.	17. Uth-Franz, Leitfaden der Planimetrie	2,00
	18. Schlömilch, Logarithmen	1,30
	19. Reidt, Aufgaben-Sammlung	3,25
	20. Lieber und Lüthmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, III	2,10
Physik.	21. Sumpf, Physik, Ausgabe A	3,70
Gesang.	22. Sering, Chorbuch	1,80

Prima.

Evangelische Religion.	1. Evangelischer Katechismus	0,50
	2. Evangelisches Kirchengesangbuch	1,50
Katholische Religion.	3. Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den ev. Religionsunterricht, III	2,40
	4. Dr. Dreher, Lehrbuch	2,00
Deutsch.	5. Muff, Deutsches Lesebuch für Prima	2,80
Latein.	6. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, V. Teil	3,00
	7. Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik	2,50
Griechisch.	8. Kaegi, Kurzgefaßte Schulgrammatik	2,00
	9. Kaegi, Übungsbuch, I, II	2,00
Hebräisch.	10. Gesenius-Kautzsch, Hebräische Grammatik	4,50
	11. Kautzsch, Übungsbuch	2,75
	12. Hebräische Bibel, Wiener Ausgabe	3,00
Französisch.	13. Plötz-Kares, Sprachlehre	1,60
Englisch.	14. Gesenius, Elementarbuch, Teil I	2,40
Geschichte.	15. Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für obere Klassen, 2	3,00
	„ „ „ „ „ „ „ 3	2,00
	16. Debes, Schulatlas	5,00
Mathematik.	17. Uth-Franz, Leitfaden der Planimetrie	2,—
	18. Schlömilch, Logarithmen	1,30
	19. Reidt, Aufgaben-Sammlung	3,25
	20. Lieber und Lüthmann, Leitfaden, III	2,10
	21. Sumpf, Physik, Ausgabe A	3,70
Physik.	22. Sering, Chorbuch	1,80

Außerdem werden benutzt:

Lateinisches Schulwörterbuch von Heinichen-Wagner.

Griechisches Schulwörterbuch von Benseler-Kaegi.

Für die lateinischen und griechischen Klassiker werden im allgemeinen die Teubnerschen Texte ohne Kommentar gebraucht.

Für Ovid: Siebelis, P. Ovidii Nasonis Metamorphoses, Auswahl für Schulen mit erläuternden Anmerkungen.

Für Vergil: Adolf Lange, Auswahl aus Vergils Aeneis.

Für Ciceros Briefe: Adolf Lange, Auswahl aus Ciceros Briefen.

Für Homer: Henke, Die Gedichte Homers, Teubner.

Für Sophokles: Die Ausgaben von Muff.

II. Auswahl aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörde.

Berlin, 15. Februar 1910. Befreiung von der Fähnrichprüfung kann nur dann eintreten, wenn die Schulzeugnisse über den einjährigen Besuch der Prima genügen.

Berlin, 15. Februar 1910. Die Abiturienten werden auf die akademischen Sommerkurse zur Ausbildung von angehenden Turnlehrern und Studierenden in der Leitung von volkstümlichen Übungen und Spielen hingewiesen.

Berlin, 25. Februar 1910. Überweisung des von dem Direktor der Realschule in Barmen Dr. Dannemann herausgegebenen Werkes „Der naturwissenschaftliche Unterricht auf praktisch-heuristischer Grundlage“ für die Lehrerbibliothek.

Berlin, 2. Februar 1910. Überweisung von 2 Großbildern durch die Königliche Meßbildanstalt für Denkmalaufnahme in Berlin. (Kirche in Gelnhausen, Rathaus in Frankenberg.)

Cassel, 1. September 1910. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 13. August 1910 ist dem Professor Otto der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

Berlin, 30. Juli 1910. Überweisung eines Schriftdruckes der Mannfeldschen Original-Radierung „Koblenz, Am deutschen Eck, Denkmal seiner Majestät Kaiser Wilhelms des Großen.“

Cassel, 28. September 1910. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Hermann Pinnow in Frankfurt a. M. wird mit der kommissarischen Verwaltung einer Oberlehrerstelle am Wilhelmsgymnasium zu Cassel beauftragt.

Cassel, 3. Oktober 1910. Desgleichen der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Albert Basse.

Cassel, 3. Oktober 1910. Der Kandidat des höheren Lehramts Fritz Jülicher wird zur Ableistung des Probejahres dem Wilhelmsgymnasium überwiesen.

Cassel, 15. Oktober 1910. Seine Majestät der Kaiser und König haben durch Allerhöchsten Erlaß vom 21. September 1910 geruht, dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Pinnow die Annahme und Anlegung der ihm von Seiner Majestät dem Negus von Abessinien verliehenen dritten Klasse des hohen Sternes von Äthiopien zu gestatten.

Cassel, 28. Oktober 1910. Der Herr Minister hat dem Wilhelmsgymnasium zur Beschaffung von Lehrmitteln für naturwissenschaftliche Schülerübungen einen außerordentlichen Zuschuß bewilligt.

Cassel, 15. Dezember 1910. Das Königliche Provinzialschulkollegium genehmigt, daß von Ostern 1911 ab das Rechenbuch von Harms und Kallius stufenweise eingeführt werde.

Cassel, 17. Januar 1911. Professor Watermeyer wird zur Wiederherstellung seiner Gesundheit der nachgesuchte Urlaub für die Zeit vom 18. April bis zum Beginn der Sommerferien erteilt.

Cassel, 14. Januar 1911. Ferienordnung Ostern 1911 bis einschl. Ostern 1912

Schluß:

Ostern 1911: Mittwoch, den 5. April 1911.

Pfingsten: Freitag, den 2. Juni.

Sommer: Freitag, den 7. Juli.

Michaelis: Sonnabend, den 30. September.

Weihnachten: Donnerstag, den 21. Dezember.

Ostern 1912: Sonnabend, den 30. März 1912.

Anfang:

Donnerstag, den 20. April 1911.

Freitag, den 9. Juni.

Dienstag, den 8. August.

Montag, den 16. Oktober.

Donnerstag, den 4. Januar 1912.

III. Schulgeschichte.

5. April 1910. Eröffnungsandacht.

Herr Oberlehrer Dr. Heinze ist zur Ableistung einer militärischen Übung beurlaubt. Seine Vertretung übernehmen die Kandidaten Herr Jülicher und Herr Dr. Steitz.

Zur Ableistung des Probejahres ist Herr Kand. Heinrich Henkel überwiesen worden.

18., 19., 20. April. Schriftliche und mündliche Ergänzungsprüfung des Stud. Max Knappstein, des früheren Abiturienten eines Realgymnasiums. Der Prüfling hat sich durch die Prüfung das Reifezeugnis eines Gymnasiums erworben. Den Vorsitz hatte Herr Provinzialschulrat Dr. Waßner.

2 Mai. Herr Professor Eberhard wird infolge von Erkrankung beurlaubt. Die Stellvertretung übernimmt Herr Kand. des höh. Lehramts Hermann Kaiser.

11. Mai. Herr Professor Sunkel besucht mit der Unterprima A die Faßfabrik von Bodenheim.

19. Mai. Herr Oberlehrer Dr. Heinze übernimmt wieder seinen Unterricht.

19. Mai nachm. Ausfall der Turnspiele wegen der Hitze.

20. Mai vorm. 12. Ausfall des Unterrichts wegen der Hitze.

21. Mai vorm. 12. desgleichen.

24. Mai. Klassenausflug von II¹ A und II² A.

25. Mai nachm. Klassenspaziergang der IV A zu botanischen Zwecken, unter Leitung des Herrn Prof. Baetz.

26. Mai. Klassenausflug der III² B.

28. Mai. An der Provinzialversammlung des Philologenvereines in Wiesbaden nehmen teil: Prof. Dr. Lahmeyer, Prof. Bleckmann, Prof. Sandroek, Kand. Henkel.

30. Mai bis zu den Sommerferien: Beurlaubung des Herrn Prof. Sunkel zur Herstellung seiner Gesundheit. Seinen wissenschaftlichen Unterricht übernehmen die Herren Kandidaten Henkel, Jülicher und Dr. Steitz; den Turnunterricht Herr Prof. Sandroek und Herr Oberlehrer Müller.

2. Juni. Klassenausflüge der II² B, III² A und VI A.

2. 3. Juni. Mehrtägiger Klassenausflug der I² B nach Kiffhäuser und Südharz.

3. Juni. Klassenausflug der V B.
4. Juni. Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Kaiser besucht den Unterricht des Kandidaten Kaiser.
4. Juni vorm. 12. Ausfall des Unterrichts wegen der Hitze.
6. Juni vorm. 12. desgleichen.
7. Juni vorm. 12. desgleichen.
8. Juni vorm. 12. desgleichen.
8. Juni. Herr Provinzialschulrat Dr. Waßner besucht in einer Anzahl von Klassen den Unterricht.
9. Juni vorm. 12. Ausfall des Unterrichts wegen der Hitze.
10. Juni vorm. 12. desgleichen.
14. Juni. Klassenausflug der IV A.
17. 18. Juni. Mehrtägiger Klassenausflug der II¹ B nach Winterberg, Astenberg und Brilon.
17. Juni. Klassenausflug der I² A.
18. Juni. Klassenausflug der III¹ B.
23. Juni. Klassenausflüge der III¹ A und V A.
24. 25. Juni. Mehrtägiger Klassenausflug der I¹ B nach Winterberg, Astenberg, Brilon.
25. Juni. Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Kaiser besucht den Unterricht des Herrn Kand. Jülicher;
29. Juni. desgl. den Unterricht des Dr. Steitz.
1. Juli. Feier zur Erinnerung an die Königin Luise. Die Festrede hielt der Direktor.
12. Juli. Nach schwerem Leiden (Hirnhautentzündung) starb im Alter von 18 Jahren der Oberprimaner August Ebel, der unsere Anstalt von Sexta an besucht hatte und uns stets ein lieber Schüler gewesen war, welcher zu den schönsten Hoffnungen berechnete. Für die Unterrichtsgegenstände wohlbegabt, widmete er sich in seinen Erholungsstunden insbesondere der Musik, für die er hervorragend befähigt war. Mit großem Geschick leitete er die Schülerkapelle. Sein früher Tod, unmittelbar vor dem Abschluß seiner Schuljahre durch die Reifeprüfung, hat uns aufs schmerzlichste bewegt. Am 14. Juli gaben ihm seine ortsanwesenden Lehrer und Kameraden das letzte Geleite.
12. Juli. Herrn Oberlehrer Otto ist durch Ministerial-Erlaß vom 2. Juli d. J. der Charakter als Professor verliehen worden.
2. August. Beginn des 2. Vierteljahres. Der Direktor gedenkt in einer Trauerandacht des † Oberprimaners August Ebel.
7. August. Die Schatullverwaltung Seiner Majestät des Kaisers und Königs übersendet auf Allerhöchsten Befehl das der Anstalt verliehene Bildnis der Königin Luise, das unter Benutzung einer alten im Hohenzollern-Museum aufbewahrten Kupferstichplatte hergestellt worden ist.
2. September. Feier des Sedanfestes mit Veranstaltung eines Preisturnens, an dem sich insbesondere der Turnverein beteiligte. Die Ansprache hielt der Direktor. Herr

Oberregierungsrat D. Dr. Lahmeyer und Herr Provinzialschulrat Kanzow beehrten die Feier durch ihre Anwesenheit.

17. September. Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Kaiser besucht den Unterricht des Herrn Kandidaten Kaiser.

24. September. Schluß des Sommerhalbjahres. Der Direktor widmet, in Anknüpfung an die Schlußandacht, den ausscheidenden Herren Professor Dr. Eberhard und Professor Steyer Worte des Abschieds. Herr Professor Eberhard, geb. 8. Febr. 1843, tritt in den Ruhestand. Dem Wilhelmsgymnasium gehörte er seit Ostern 1891 an. In einer 43-jährigen Dienstzeit bewährte er sich als höchst gewissenhafter Beamter, der seine ganze Kraft für seinen Beruf einsetzte; seinen Amtsgenossen war er ein lieber Kollege, der in seiner Stellung als ältester Professor das allgemeine Vertrauen genoß. Die Königliche Behörde erkannte seine Verdienste wiederholt an; insbesondere auch, nachdem Herr Professor Eberhard vom 20. September bis 2. November 1898 vertretungsweise die Direktionsgeschäfte geführt hatte. Möchte dem verehrten Kollegen ein langer und schöner Lebensabend beschieden sein! — Herrn Professor Steyer wurde von der Residenzstadt Cassel die Direktion der städtischen höheren Mädchenschule und des höheren Lehrerinnenseminars übertragen. Er gehörte unserer Anstalt seit Oktober 1903 an. Durch seine hervorragenden pädagogischen Fähigkeiten, durch seine ganze ungemein gewinnende Persönlichkeit hat er hier Bedeutendes geleistet. Er wird uns unvergeßlich sein.

25. September. Wettrudern der Rudervereine hiesiger höherer Lehranstalten. Die Preisverteilung und Ansprache am Schluß übernahm Herr Professor Sunkel.

30. September. Durch Allerhöchsten Erlaß vom 21. d. M. ist Herrn Professor Dr. Eberhard der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen worden.

11. Oktober. Beginn des Winterhalbjahres; der Direktor führt die kommissarischen Oberlehrer Dr. Basse und Dr. Pinnow in ihr Amt ein, desgleichen den Seminarkandidaten Dr. Hornschu.

17. Oktober—31. Oktober. Herr Stolzenberg beteiligt sich an einem Kursus für Gesanglehrer in Cöln.

21. November. Beginn der Winterpausenordnung.

28. November. Professor Spitzbarth zieht sich infolge eines Unfalles Verletzungen zu, die ihn verhindern, seinen Unterricht zu erteilen. Die Vertretung übernehmen die Kandidaten Henkel und Jülicher.

30. November. Abendunterhaltung des Schülermusikvereins. Herr Provinzialschulrat Kanzow beehrte die Aufführung durch seine Anwesenheit.

13. Dezember. Herr Provinzialschulrat Kanzow besucht den Unterricht des wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Dr. Pinnow.

21. Dezember. Schauturnen des Turnvereines, welches mit einer Ansprache des Unterprimaners Henrici abschließt. Am Abend veranstaltete der Turnverein eine Abendunterhaltung mit musikalischen und theatralischen Darbietungen; daran schloß sich eine Tanzfestlichkeit.

29. Dezember. Dr. Albert Basse*) ist zum Oberlehrer ernannt worden, mit Wirkung vom 1. Oktober 1910 ab.

13. Januar 1911. Ausfall des Nachmittag-Unterrichts zu gunsten des Wintersports.

16. Januar nachm. Klassenspaziergang der III¹ A.

23. Januar nachm. Klasse III¹ B erhält zu gunsten des Schlittschuhlaufens einen freien Nachmittag.

23. Januar bis 26. Januar einschl. Schriftliche Reifeprüfung der Oberprima A.

23. Januar. Nach dreiwöchigem Leiden starb der Obersekundaner Erich Eysel, unmittelbar vor seinem Geburtstage (27. Januar). Er war uns ein lieber Schüler, dessen frühzeitiges Abscheiden wir mit seinen Eltern betrauern. Sein frisches Wesen erwarb ihm auch bei seinen Kameraden viel Zuneigung. Er war ein tüchtiger Turner und Ruderer. Herr Professor Spitzbarth gedachte des Entschlafenen in einer Trauerandacht. Seine Lehrer und Mitschüler gaben ihm das letzte Geleite.

25. Januar. Die Schatullverwaltung Seiner Majestät des Kaisers und Königs richtet unter dem 23. d. M. an den Direktor folgendes Schreiben:

Seine Majestät der Kaiser und König haben die Gnade gehabt, aus Anlaß Allerhöchst Jhres Geburtstages der von Ew. Hochwohlgeboren geleiteten Anstalt folgende Bücher zum Geschenk zu verleihen:

- 1) Deutschland als Weltmacht,
- 2) Froschweiler Chronik von Klein,
- 3) Nauticus, Jahrgang 1910,
- 4) Marine-Album in 10 Exemplaren,
- 5) Roosevelt, Afrikanische Wanderungen.

Im Allerhöchsten Auftrage beehre ich mich Ew. Hochwohlgeboren diese Bücher beifolgend ergebenst zu übersenden.

Der Schatullverwalter.

21. Januar 1911. Dr. Hermann Pinnow**) ist zum Oberlehrer ernannt worden, mit Wirkung vom 1. Oktober 1910 ab.

23.—26. Januar. Schriftliche Reifeprüfung der Oberprima A.

27. Januar. Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Herr Oberregierungsrat Geheimrat Dr. D. Lahmeyer beehrte die Feier durch seine Anwesenheit. Der Direktor verkündigte die Verleihung von 17 Prämien; abgesehen von der oben erwähnten Bewilligung durch die Königliche Schatulle waren 3 Werke von dem

*) Oberlehrer Dr. Basse, geb. 2. März 1879 in Cassel, besuchte das hiesige Realgymnasium, das er Ostern 1898 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte in Marburg und München, promovierte Juli 1903 in Marburg und legte ebendort im Januar 1905 die Staatsprüfung ab. Nachdem er ein Jahr lang an dem Königl. Gymnasium in Wiesbaden tätig gewesen war, ging er vom Mai 1906 ab an die deutsche Realschule in Mexico über, die er bis zum Mai 1910 leitete.

**) Oberlehrer Dr. Hermann Pinnow, geb. 17. Juli 1884 in Frankfurt a. M., besuchte das dortige Goethe-Gymnasium, das er Ostern 1902 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er studierte in Bonn und Berlin, promovierte am 4. August 1906 in Bonn und legte ebendort am 15. Dezember 1906 die Staatsprüfung ab. Durch Ministerialerlaß wurde er zur Übernahme der Stelle eines Prinzen Erziehers an den Hof des Negus von Abessinien beurlaubt. Vom April 1910 ab war er am Gymnasium in Marburg tätig; für die Monate Mai bis Oktober 1910 wurde er zu einem Aufenthalt in Frankreich beurlaubt. Verliehen ist ihm die 3. Klasse des Ordens vom Sterne von Äthiopien.

Herrn Minister übersandt worden. Auch diese Bücher waren von Seiner Majestät verliehen worden, nämlich Bohrdt, Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild; Wislicenus, Deutschlands Seemacht; Marinealbum.

Die Empfänger der genannten Prämien sind:

1. I¹A Paul Castenholz — Nauticus, Jahrgang 1910. 2. I¹A Karl Fitz — Bohrdt, Deutsche Schifffahrt. 3. I¹A Paul Löwenstein — Roosevelt, Afrikanische Wanderungen. 4. I¹B Oskar Delgmann — Klein, Fröschweiler Chronik. 5. I¹B Wilhelm Piderit — Wislicenus, Deutschlands Seemacht. 6. I¹B Hans Werner Piutti — Deutschland als Seemacht. 7. I²A Lothar Franz — Marinealbum. 8. I²A Karl Schäfer — Marinealbum. 9. I²A Rudolf Vaupel — Marinealbum. 10. I²A Wilhelm Weidemann — Marinealbum. 11. I²B Kurt Böttge — Marinealbum. 12. I²B Walter Hebebrand — Marinealbum. 13. I²B Fritz Koch — Marinealbum. 14. I²B Günther Weisbach — Marinealbum. 15. II¹A Fritz Buch — Marinealbum. 16. II¹B Erich Heckmann — Marinealbum. 17. II¹B Hans von Möhlmann — Marinealbum.

30. Januar bis 3. Februar. Schriftliche Reifeprüfung der Oberprima B.

10. Februar. Ausfall des Nachmittagunterrichts zu gunsten des Schlittschuhlaufens.

13. Februar. Beginn der Sommerpausenordnung.

22., 23., 24. Februar. Mündliche Reifeprüfung, am ersten Tage unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulrats Kanzow, an den beiden folgenden unter dem des Direktors. In die schriftliche Reifeprüfung traten 38 Oberprimaner, in die mündliche 36; 15 wurden von der mündlichen Prüfung befreit; 18 bestanden die mündliche Prüfung.

1. März. Entlassung der Abiturienten durch den Direktor.

Längere Vertretungen für erkrankte Lehrer waren in 3 Fällen erforderlich: für Professor Eberhard vom Mai bis Herbst 1910, für Professor Sunkel (Monat Juni) und für Professor Spitzbarth (28. November bis Weihnachten).

Der Gesundheitszustand der Schüler war nicht günstig. Abgesehen von den beiden oben erwähnten Todesfällen kamen Diphtheritis, Scharlach, Blinddarmoperationen, Lungenspitzenverdichtung zur Anzeige.

Mit Abschluß dieses Schuljahres blickt das Wilhelmsgymnasium auf ein 25-jähriges Bestehen zurück. Am 4. Mai 1886 vormittags 10 Uhr wurde es eingeweiht. Obwohl nun allerdings 25-jährige Anstaltsjubiläen im eigentlich amtlichen Sinne nicht gefeiert werden, so wollten doch die ehemaligen Schüler des Wilhelmsgymnasiums den äußeren Anlaß nicht vorübergehen lassen, ohne der Anstalt ihre Anhänglichkeit zu beweisen. Über die, im einfachsten Rahmen gedachten, Festlichkeiten, die für den 5.—7. Mai d. J. geplant sind, werde ich im nächsten Programm berichten. An dieser Stelle gebe ich eine knappe Übersicht über die Geschichte des Wilhelmsgymnasiums in diesen ersten 25 Jahren seines Bestehens.

Der Bau wurde im Mai 1883 begonnen, im März 1886 vollendet. Grund und Boden hatte die Stadt Cassel zur Verfügung gestellt. Die herrliche Lage bildet einen

unverkennbaren großen Vorzug der Anstalt. Vom Geräusch des Gewerbes und vom Straßenlärm wird sie wenig oder gar nicht berührt; sie liegt hoch und grenzt an den Fürstenpark. Hinsichtlich der Schönheit ihrer Lage werden wenige höhere Lehranstalten mit der unseren verglichen werden können. Schön und würdig ist auch der architektonische Gesamteindruck des Schulgebäudes. In der Einrichtung des Inneren ist die prachtvolle große Aula besonders bemerkenswert.

Im Mittelstück der Fassade am Hauptportal erblickt man die Steinfigur einer Eule; auch auf der Aulawand kehrt das Eulenmotiv wieder. Der leitende Gedanke war doch wohl, daß unser Gymnasium durch diesen Vogel der Pallas Athene symbolisch mit der klugen Göttin des Gedankens und der Weisheit in Verbindung gesetzt werden sollte. Wie Pallas Athene nach dem Mythos gerüstet dem Haupte ihres göttlichen Vaters entsprang, so ist das Wilhelmsgymnasium als eine fertige Anstalt ans Licht getreten.

Das Wilhelmsgymnasium ging aus dem Friedrichsgymnasium hervor; die 13 Klassen der neuen Anstalt, mit denen sie eröffnet wurde, waren zuvor mit den Klassen des Friedrichsgymnasiums vereinigt gewesen. Das Königliche Wilhelmsgymnasium erhielt seinen Namen zur Erinnerung daran, daß Seine Majestät der Kaiser und König Wilhelm II. das Friedrichsgymnasium besucht hatte. Sein damaliger Klassenleiter und Lehrer, Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Heußner, der lange Zeit am Friedrichsgymnasium tätig gewesen war, wurde der erste Direktor des Wilhelmsgymnasiums. Die Einführung in sein neues Amt erfolgte durch Herrn Oberregierungsrat Geheimrat Dr. D. Lahmeyer, der als Provinzialschulrat der Gründung und Entwicklung des Wilhelmsgymnasiums seine besondere Teilnahme zugewandt hatte. Es war, wie Herr Geheimrat Lahmeyer hervorhob, das erste preußische Gymnasium, das in diesem nunmehr mit Preußen verbundenen Lande ins Leben gerufen worden war; ein Umstand, der dieser Anstaltseröffnung eine ganz besondere Wichtigkeit verlieh.

Der hochbetagte namhafte Schulmann wird, wie wir hoffen, an unserer Erinnerungsfeier teilnehmen können, die auch für ihn eine schöne Erinnerungsfeier ist; dasselbe erhoffen wir von Herrn Geheimrat Heußner, der, nunmehr auch im Ruhestande, noch immer dem Wilhelmsgymnasium treue Anteilnahme bewahrt und dem unterzeichneten gegenwärtigen Leiter der Anstalt von anfang an ein freundschaftlicher Ratgeber war.

Herr Geheimrat Lahmeyer knüpfte in seiner Einführungsrede an den stattlichen äußeren Bau an; er betrachtete ihn im symbolischen Sinne als die Grundlage des inneren Baues, der sich erheben sollte, nämlich des geistigen und sittlichen Lebens, für dessen Entfaltung diese neue Bildungsstätte geschaffen worden war. Herr Geheimrat Heußner betonte die Erziehung zu deutscher Zucht und Treue, deren Voraussetzungen und Ziele er eingehend erörterte und die er der Jugend eindringlich ans Herz legte.

Das Verzeichnis der Lehrer des Sommerhalbjahres 1886 enthält folgende Namen: Prof. Dr. Auth, die Oberlehrer Dr. Praetorius, Dr. Krämer, Dr. Auth, Püttgen, Wagner, die Ordentlichen Lehrer Oberlehrer Dr. Langsdorf, Manns, Zülch, Franz, Dr. Eigenbrodt, Bochroeder, Bleckmann; Hilfslehrer Sunkel; die technischen Lehrer Stern, Stolzenberg, Wenzel; außerdem Pfarrer Fürer und Kaplan Hoffmann.

Von allen diesen Lehrern sind nur noch die Herren Prof. Bleckmann, Prof. Sunkel, Stern und Stolzenberg bei uns amtlich tätig.

Der Lehrkörper umfaßte bei Eröffnung, mit Einschluß des Direktors, 16 fest angestellte Lehrer; zur Zeit, mit Einschluß des Direktors, 28. Die Anstalt hatte bei ihrer Eröffnung 9 Herbstklassen Prima bis Sexta und 4 Osterklassen Untertertia bis Sexta. Allmählich wurde sie in dem Sinne umgewandelt, daß die Herbstklassen eingingen und sämtliche Osterklassen in Doppelabteilungen zerfallen, die neben einander hergehen. Gegenwärtig ist das Wilhelmsgymnasium eine Doppelanstalt von 18 Klassen, so daß jede Klasse in 2 Parallelabteilungen vorhanden ist.

Im Eröffnungsjahre 1886 waren bei Beginn des Schuljahres 393 Schüler vorhanden; am Anfang des 25ten Jahres 587 Schüler. Im Eröffnungsjahre umfaßte das Verzeichnis der Abiturienten 12 Oberprimaner, im 25ten Jahre waren 40 Oberprimaner zum Eintritt in die Reifeprüfung berechtigt.

Die Schülerzahl nahm erheblich zu; die Anstalt war nicht so glücklich, bei der anfänglichen Zahl von etwa 400 Schülern verharren zu dürfen. Ostern 1893 wurde das Schuljahr mit 520 Schülern eröffnet, Ostern 1896 mit 580, Ostern 1898 mit 635; in den beiden folgenden Jahren geht die Zahl etwas zurück, steigt aber 1901 auf 638, das bisher erreichte Höchstmaß, für welches die vorhandenen Klassenräume nur unter großen Schwierigkeiten ausreichten. Sodann setzte eine Abnahme dieser Überzahl ein; das Schuljahr 1903 begann mit 567 Schülern. In den letzten Jahren wurde die Zahl wieder etwas stärker. Schuljahr 1909 und 1910 hatten bei Beginn 587 Schüler.

Direktor Heußner leitete die Anstalt von Ostern 1886 bis Ostern 1893; Gesundheitsrücksichten ließen es ihm wünschenswert erscheinen, statt der Doppelanstalt die erledigte Direktion des Friedrichslyzeums zu übernehmen, das, in seinen Räumlichkeiten beschränkt, die festgelegte Schülerzahl nicht überschreiten kann. So blieb der, auch durch seine sorgfältige Verwaltung ausgezeichnete, hochgeschätzte Schulmann der Stadt Cassel erhalten.

Sein Nachfolger wurde der jetzige Geheime Regierungsrat Prof. Dr. Muff, zur Zeit Rektor der Landesschule Pforta. Er kam damals von Stettin, wo er das Königliche Wilhelmsgymnasium geleitet hatte. Am 11. April 1893 wurde er von Herrn Geheimrat Lahmeyer in sein Amt eingeführt. Er war 5 1/2 Jahr Direktor unserer Anstalt. Durch seine geistvolle Lebendigkeit, durch die Gewandtheit seiner Rede und die Macht einer hervorragenden Persönlichkeit übte er große, weithin gehende Wirksamkeit aus.

Bis zum Antritt des neuen Direktors wurden die Direktoratsgeschäfte dem dienstältesten Oberlehrer Herrn Professor Dr. Eberhard übertragen; am 1. November 1898 übernahm Professor Dr. Vogt die Leitung des Wilhelmsgymnasiums. Er kam aus der Rheinprovinz, zu deren angesehensten Direktoren er gehörte; geleitet hatte er das Königliche Gymnasium zu Neuwied. Auch er wurde von Herrn Geheimen Regierungsrat Lahmeyer in sein Amt eingeführt; es war am 2. November 1898. Gerade 7 Jahre später in demselben Monate starb der ungemein tüchtige Direktor nach langen schweren Leiden, denen er mit Aufbietung seiner starken Willenskraft Widerstand geleistet hatte. Seine dienstliche und wissenschaftliche Tätigkeit ruhten auch während seiner Krankheit nicht. Seine Gewissenhaftigkeit, die Klarheit seines Blickes, die Schärfe seines Urteils

wurden überall bemerkt und anerkannt. „Er wird,“ heißt es mit Recht in dem Nachruf, „in der Geschichte des Wilhelmsgymnasiums für alle Zeit einen Ehrenplatz einnehmen.“

Und es ist nicht der einzige Nachruf, dessen ich zu gedenken habe. Eine verhältnismäßig große Zahl von Mitgliedern des Lehrkörpers wurde durch den Tod ihrer amtlichen Wirksamkeit entrissen. Am 23. September 1890 verschied plötzlich am Herzschlage der erste Oberlehrer der Anstalt, Professor Dr. Auth, seit 1853 am Lyzeum tätig. Der Nachruf erkennt an, daß er „mit großem Erfolge und zu reichem Segen“ für beide Anstalten gewirkt hat. — Am 4. März 1897 starb Professor Dr. Praetorius, seit 1869 am Lyzeum. Er war „ein mit hoher Pflichttreue und in reichem Segen schaffender Lehrer und Erzieher.“ — Am 16. Oktober 1898 starb Oberlehrer Ludwig Thies, der dem Wilhelmsgymnasium seit Ostern 1888 angehört hatte. „Hervorragende pädagogische Fähigkeiten“ werden ihm nachgerühmt. — Am 31. März 1899 wurde der Wiss. Hilfslehrer Theodor von Seidel durch den Tod von langen, qualvollen Leiden erlöst; er war seit Winter 1888 am Wilhelmsgymnasium beschäftigt. Er genoß in weiten Kreisen „hohe Wertschätzung“. — Am 16. November desselben Jahres starb der Oberlehrer Otto Eitel, erst seit kurzer Zeit an unserer Anstalt, „ein geschickter Lehrer“, „ein tüchtiger Gelehrter“. — „Am 11. April 1903 erlitt die Schule einen schweren Verlust durch den Tod des Professors Karl Wagner.“ Er hatte schon dem Friedrichslyzeum 12 Jahre angehört, trat bei Gründung des Wilhelmsgymnasiums in dessen Kollegium ein und wirkte hier 17 Jahre lang. „Er wurde 1870 als Reservist im Regimente 83 am 6. August bei Wörth dreifach verwundet, lag zwei Tage auf dem Schlachtfelde, ehe man ihn auffand, und wurde zu Hause schon unter die Toten gezählt.“ „Er war ein geborener Lehrer, der durch seine Persönlichkeit sich die Herzen seiner Schüler gewann und durch seine Methode ihnen gründliche Kenntnisse beizubringen wußte.“ — Am 15. Februar 1905 starb Professor Julius Zülch, der dem Wilhelmsgymnasium ebenfalls seit dessen Begründung angehört hatte. „Für die Schüler unserer Anstalt ist seine Tätigkeit eine Quelle reichen Segens gewesen.“ — Am 29. Mai 1906 verloren wir den Professor Franz. Er hatte erst am 21. desselben Monats den Unterricht ausgesetzt und wurde so mitten aus seiner Berufstätigkeit herausgerissen, der er am Wilhelmsgymnasium 20 Jahre mit gewissenhafter Treue obgelegen hatte. Seine wissenschaftliche Tüchtigkeit, sein erzieherischer Ernst, sein offener, biederer Charakter wurden von allen, die ihn näher kannten, gewürdigt. — Am 21. September 1907 starb Professor Manns, seit Gründung der Anstalt an ihr tätig und wiederholt in Vertretung des Direktors ihr Leiter. Manns war eine bedeutende Persönlichkeit. Er verstand es, durch die lebendige Kraft seines Unterrichts geistig anzuregen, auf seine Schüler einzuwirken und sie zu fördern.

Ich kann diesen Zug des Todes nicht schließen, ohne unseres am 21. Mai 1909 abgesehenen Provinzialschulrates Dr. Baier zu gedenken. Seine stets bewährte treue Fürsorge für die Anstalt hat er auch über das Grab hinaus bewiesen, indem er uns durch Vermächtnis 1500 Mark zur Förderung sportlicher Zwecke überwies. Wir haben sie in einer „Baierstiftung“ niedergelegt; auch dadurch wird sein Name mit unserem Gymnasium aufs engste verbunden bleiben.

So hat es der kurzen Geschichte unserer Anstalt nicht an Unglück gefehlt; und wie viele Klagen über gehäuften schwere Erkrankungen von Lehrern, über zahlreiche

Unterbrechungen und Hemmnisse des regelmäßigen Unterrichtsbetriebs könnte ich noch hinzufügen!

Von dem Wechsel, der in der Zusammensetzung des Lehrkörpers im übrigen stattgefunden hat, gebe ich für den vorliegenden Zweck knappen chronologischen Bericht, wobei an dieser Stelle die nicht fest angestellten Lehrer und Kandidaten unerwähnt bleiben müssen.

Ostern 1888 verließ Oberlehrer Dr. Langsdorf die Anstalt, um an das Königliche Gymnasium in Frankfurt a. M. überzugehen; als Ordentliche Lehrer traten ein Dr. Rost und Dr. Schmidt.

Herbst 1889: Als Ordentliche Lehrer traten ein Dr. Iber und Zimmermann; letzterer war schon vorher am Wilhelmsgymnasium als Wissenschaftlicher Hilfslehrer tätig.

Ostern 1891: Als Oberlehrer berufen wurden Oberlehrer Dr. Eberhard und Oberlehrer Wiskemann, beide vorher am Königlichen Gymnasium zu Dillenburg; als Ordentlicher Lehrer Sandrock, zuvor am städtischen Gymnasium in Frankfurt a. M.

Ostern 1892: Als Ordentliche Lehrer traten ein Dr. Gorges, vorher am Gymnasium in Meseritz, und Spitzbarth, vorher am Königlichen Gymnasium zu Burgsteinfurt.

Februar 1895: Der frühere hiesige Wissenschaftliche Hilfslehrer Thies wurde zum Oberlehrer ernannt.

Juni 1896: Der frühere hiesige Wissenschaftliche Hilfslehrer Watermeyer wurde zum Oberlehrer ernannt.

1899: Oberlehrer Eitel, dem nur eine kurze Amtszeit beschieden war, ist oben unter den Verstorbenen erwähnt worden.

Ostern 1900 bis Ostern 1901: Am Schluß des Schuljahres trat Prof. Dr. Auth in den Ruhestand. Oberlehrer Dr. Schmitt ging als Direktor an das Progymnasium und die Realschule zu Neumünster. Neu eintraten: Professor Dr. Nagel, vorher am Gymnasium in Arolsen; Oberlehrer Dr. Schreiber, zuvor an der Realschule in Cassel, und Oberlehrer Dr. Homburg, vorher am Gymnasium zu Wandsbeck; Wissenschaftlicher Hilfslehrer Bode wurde zum Oberlehrer ernannt.

Ostern 1901 bis Ostern 1902: Dr. Anacker wurde Oberlehrer, vorher war er hier Wissenschaftlicher Hilfslehrer.

Ostern 1902 bis Ostern 1903: Zeichenlehrer Schäper, vorher an der Friedrichsrealschule zu Emden, trat an die Stelle des Zeichenlehrers Wenzel.

Ostern 1903 bis Ostern 1904: Die Wissenschaftlichen Hilfslehrer Otto und Lic. Weber wurden zu Oberlehrern ernannt. Professor Steyer wurde vom Königlichen Gymnasium in Weilburg hierher berufen.

Ostern 1904 bis Ostern 1905: Professor Dr. Eigenbrodt trat in den Ruhestand. Oberlehrer Dr. Anacker ging an das Königliche Gymnasium zu Marburg über. Professor Dr. Endemann wurde vom Königlichen Gymnasium zu Weilburg an unsere Anstalt versetzt. Oberlehrer Dr. Heinze, vorher als Wissenschaftlicher Hilfslehrer hier tätig, wurde Oberlehrer.

Juni 1905: Der hiesige Wissenschaftliche Hilfslehrer Gönnermann wurde zum Oberlehrer ernannt.

Ostern 1906 bis Ostern 1907: Der unterzeichnete jetzige Direktor des Wilhelmsgymnasiums wurde von Provinzialschulrat Dr. Baier am 24. April in sein Amt eingeführt. Vorher war er 10 Jahre lang Direktor des städtischen Gymnasiums mit Realschule in Mülheim a. Rhein. Mit Beginn des Winterhalbjahres trat Professor Mascher in das Lehrerkollegium ein; vorher war er Professor am Gymnasium in Hanau.

Ostern 1908 bis Ostern 1909: Wissenschaftlicher Hilfslehrer Müller wurde Oberlehrer. Professor Bochröder trat in den Ruhestand. Professor Dr. Endemann übernahm die Direktion des Königlichen Gymnasiums zu Dillenburg. Prof. Dr. Lahmeyer wurde vom Gymnasium in Fulda an unsere Anstalt versetzt. Oberlehrer Dr. Lenz trat in das Wilhelmsgymnasium ein, vorher leitete er die deutschen Schulen zu Bukarest.

Ostern 1909 bis Ostern 1910: Professor Dr. Rost wurde in den Ruhestand versetzt. Professor Baetz, vorher am Gymnasium zu Corbach, wurde Nachfolger des Professors Rost.

Ostern 1910 bis Ostern 1911: Professor Dr. Eberhard trat in den Ruhestand. Professor Steyer übernahm die Direktion der hiesigen höheren Mädchenschule nebst Lehrerinnenseminar. Dr. Basse, vorher Leiter der deutschen Schule in Mexiko, wurde zum Oberlehrer ernannt; ebenso Dr. Pinnow, vorher Prinzenzieher am Hofe des Negus von Abessinien.

Die Zahl der Abiturienten unserer Anstalt betrug bisher 765. Das ist für 25 Jahre eine hohe Ziffer, sie entspricht unseren starken oberen Klassen; 90 bis 100 Primaner, 50 bis 60 Obersekundaner bilden bei uns die Regel. Der Grund liegt darin, daß für eine große Zahl unserer Schüler von deren Eltern von vornherein die Vollendung des Gymnasialstudiums ins Auge gefaßt wird; Abgang nach Erlangung der Einjährigen-Berechtigung tritt verhältnismäßig in den Hintergrund.

Auch eine andere Eigenart unseres Wilhelmsgymnasiums kann ich bei Gelegenheit des Jubiläums nicht unerwähnt lassen. Unsere Schule ist ja aus der Anstalt hervorgegangen, die Seine Majestät unser Kaiser und König besuchte, und der erste Direktor des Wilhelmsgymnasiums mit manchen seiner Kollegen hatte zu den Lehrern des damaligen Prinzen Wilhelm gehört. Dadurch haben auch wir an dieser denkwürdigen Erinnerung Anteil. Das Königliche Wilhelmsgymnasium hat wiederholt das Vertrauen Regierender Häuser genossen, die ihm ihre Söhne übergeben haben. Ich will an dieser Stelle nur erwähnen, daß Seine Königliche Hoheit der jetzige Großherzog von Sachsen in den Jahren 1890 bis 1895 unser Schüler gewesen ist. Dieser Umstand muß für ein deutsches Gymnasium von besonderem Werte sein. War doch der Ahnherr Seiner Königlichen Hoheit jener geniale Herzog Karl August, der in der Geschichte des deutschen Geistes eine so wichtige, führende Rolle spielt! Der Direktor knüpfte bei der letzten Abiturientenentlassung an diesen Umstand an und wies auf Goethes herrliches Gedicht „Ilmenau“ hin, in dem eine scharfe und treffende Charakteristik des Herzogs entworfen ist, die für die Seelengröße und Aufrichtigkeit ihres Verfassers Zeugnis ablegt.

Die Schlußworte des Gedichts legte der Direktor den Abiturienten als eine Richtschnur für ihr eigenes Tun und Leben ans Herz. Ich möchte auch diese kurze Übersicht über die bisherige Geschichte unserer Anstalt mit Goethes Worten schließen:

So mög', o Fürst, der Winkel deines Landes
 Ein Vorbild deiner Tage sein!
 Du kennest lang die Pflichten deines Standes
 Und schränktest nach und nach die freie Seele ein.
 Der kann sich manchen Wunsch gewähren,
 Der kalt sich selbst und seinem Willen lebt;
**Allein wer andre wohl zu leiten strebt,
 Muß fähig sein, viel zu entbehren.**
 So wandle du — der Lohn ist nicht gering —
 Nicht schwankend hin, wie jener Sämann ging,
 Daß bald ein Korn, des Zufalls leichtes Spiel,
 Hier auf den Weg, dort zwischen Dornen fiel;
 Nein! Streue klug wie reich, mit männlich steter Hand
 Den Segen aus auf ein geackert Land.
 Dann laß es ruhn, die Ernte wird erscheinen
 Und dich beglücken und die Deinen.

Die Geschichte einer Schule wird durch Darlegung der äußeren Verhältnisse und Vorgänge nicht erschöpft. Wichtiger ist die innere Geschichte der geistigen und seelischen Einwirkungen auf die Jugend, und diese Einwirkungen sind unmeßbar. Wir wissen freilich, daß viele, viele Samenkörner verwehen, erstickt werden und nicht zur Frucht heranreifen. Aber wir glauben und hoffen doch, daß gar manches seinen Zweck erfüllt. Möge die Aussaat des Geistes und der Gesittung an unserer Anstalt eine immer reichere Ernte erzielen: das ist der beste Segenswunsch, den wir dem Wilhelms-gymnasium zu seinem 25jährigen Jubiläum darbringen können.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	I ¹ A	I ¹ B	I ² A	I ² B	II ¹ A	II ¹ B	II ² A	II ² B	III ¹ A	III ¹ B	III ² A	III ² B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Summa
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	22	20	28	27	28	28	35	35	24	23	42	45	39	40	40	37	38	36	587
2. Am Anfang des Winterhalbjahres.	21	20	28	26	30	29	34	34	23	24	40	44	41	41	38	37	39	39	588
3. Am 1. Februar 1911	21	19	27	22	29	27	34	34	23	24	41	44	40	41	35	37	36	37	571
3. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	19,2	19,4	18,3	17,8	16,9	17,0	16,2	15,9	15,4	15,3	14,2	13,9	13,0	12,8	11,7	11,6	10,8	10,7	
	19,3		18,1		16,9		16,1		15,3		14,0		12,9		11,6		10,7		

B. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preußen	Nicht- preussische Reichs- angehörige	Ausländer	Aus dem Schulort	Von außerhalb	Summa
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	486	84	—	17	567	10	10	488	99	587
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	491	80	—	17	568	9	11	485	103	588
3. Am 1. Februar 1911.	477	78	—	16	552	8	11	472	99	571

C. Verzeichnis der Abiturienten.
Ostern 1911.

Lfd. Nr. seit Ost. 1887	Name	Ruf-Vorname	Geburts-		Alter	Bekanntnis in Religion	Des Vaters		Angabe der Klasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt Prima	Gewählter Beruf
			Ort	Tag			Stand	Wohnort			
733	Castenholz . . .	Paul	Grebenstein Kr. Hofgeismar	29. 8. 89	21	7	kath.	Amtsgerichts- sekretär	VI	11	Maschinenbaufach
734	Eckhardt . . .	Georg	Cassel-Wehlh.	29. 6. 90	20	9	ref.	Oberpostassistent	VI	10	Medizin
735	Eiselen . . .	Siegfried	Arkona (Transvaal)	12. 11. 90	20	5	ev.	Missionar	U II	5	Theologie
736	Fitz . . .	Karl	Cassel-Wehlh.	26. 4. 93	17	11	ev.	Landesbau- inspektor	VI	9	Heeresdienst
737	Odehnal, gen. Hellbach . . .	Rudolf	Prag (Böhmen)	23. 4. 92	18	11	kath.	Kgl. Schauspieler	VI	8 ^{1/2}	Medizin
738	Hempel . . .	Ludwig	Cassel	29. 10. 91	19	5	ref.	Lehrer	VI	9	Philologie
739	Keßler . . .	Georg	Guntershausen	2. 11. 89	21	5	ev.	Lehrer	VI	11 ^{1/2}	Rechtswissen- schaft
740	Koch . . .	Ludwig	Bad Kissingen	17. 6. 92	18	9	luth.	†Apotheker	VI	10	Heeresdienst
741	Kührt . . .	Hans	Erfurt	29. 5. 92	18	10	ev.	Waffenmeister	U III*	5 ^{3/4}	Geodäsie
742	Löwenstein . . .	Paul	Burgdorf, Reg- Bez. Lüneburg	2. 12. 91	19	4	jütd.	Lehrer	V	7 ^{1/2}	Rechtswissen- schaft
743	Meister . . .	Hans Albert	Wahlershausen	21. 5. 93	17	10	luth.	Rentner	VI	9	Rechtswissen- schaft
744	Minor . . .	Hans	Marburg	11. 7. 93	17	9	ev.	†Dr., Gerichts- chemiker	U III	5 ^{1/2}	Heeresdienst
745	Probst . . .	Arthur	Cassel	20. 10. 91	19	5	luth.	Rektor	VI	9	Theologie und Philologie
746	Rathmann . . .	Walther	Cassel	13. 6. 90	20	10	ev.	†Kaufmann	U II	4 ^{1/2}	Heeresdienst
747	Ruprecht . . .	Alwin	Halle a. S.	29. 3. 92	19	—	luth.	Militär- Bausekretär	O III	4 ^{3/4}	Philologie
748	Schnepel . . .	Erich	Felsberg	30. 3. 93	18	—	ref.	Gerichtsssekretär	VI	9	Theologie
749	Wedel . . .	Karl Wilhelm	Cassel	10. 8. 92	18	8	kath.	Kgl. Gewerberat	VI	9	Forstverwaltungs- dienst

Oberprima A.

Liste Nr.	Name	Ruf- Vor- name	Geburts- Tag		Alter Monate	Bekanntnis bz Religion	Des Vaters Stand		Wohnort	Angebe der Eintritts- Klasse	Dauer des Aufenthalts in der Anstalt		Gewählter Beruf
			Ort	Tag			Stand	Wohnort			Jahr	Prima Jahr	
750	Brencher	Karl	Cassel	29. 10. 92	18 5	ref.	Kaufmann	Cassel	VI	9	2	Philologie und Theologie	
751	Delgmann	Oskar	Cassel	3. 8. 92	18 8	ref.	Rechnungsrat	Cassel	VI	9	2	Orientalische Philologie	
752	Hallaschka	Gottfried	Cassel	25. 2. 92	19 1	ref.	†Privatmann	Cassel	O III	5	2	Kaufmann	
753	Herzog	Edmund	Cassel	13. 5. 91	19 11	ref.	Regierungs- sekretär	Cassel	VI	10 1/2	2	Philologie	
754	Höhler	Edmund	Frankfurt a. M.	7. 91	19 9	luth.	Oberbahnassistent	Cassel	O III	4 1/4	2	Verwaltung des Stein- und Erbschaftsteuer- wesens	
755	Kirchner	Erich	Schlönstein Kr. Ziegenhain	22. 3. 92	19 —	ref.	Forstmeister a. D.	Haina	VI	9	2	Baufach	
756	Koch	Heinrich	Treysa Kr. Ziegenhain	16. 10. 90	20 5	luth.	Rektor	Cassel	O III	5 1/2	2	Philologie	
757	Plutti	Hans Werner	Cassel	10. 8. 92	18 8	ev- uniert	Dr. jur., Verwaltungs- gerichtsdirektor	Cassel	VI	8 1/2	2	Rechtswissen- schaft	
758	Rosenkranz	Erich	Cassel	6. 8. 91	19 8	ref.	Rektor	Cassel	VI	10	2	Medizin	
759	Röttcher	Karl	Leckring- hausen, Kr. Wolfhagen	21. 9. 90	20 6	ref.	Pfarrer	Leckring- hausen	O III	6	3	Medizin	
760	Schiebeler	Karl	Schwarzenfels, Kr. Schlüch- tern	10. 3. 90	21 1	ev- uniert	Amtsgerichts- sekretär	Schlüchtern	O II	3	2	Baufach	
761	Siebert	Otto	Breslau	11. 11. 90	20 5	ev- uniert	Geh. Regierungs- rat	Cassel	O II	3	2	Rechts- u. Staats- wissenschaften	
762	Siemon	Wilhelm	Oberkaufungen, Landkr. Cassel	12. 11. 92	18 5	ref.	Rektor	Oberkaufungen	U III	6	2	Theologie und Philologie	
763	von Wedel-Parlow	Ludolf	Cassel	17. 1. 90	21 2	luth.	Regierungsrat	Cassel	V	10 1/2	2	Landwirtschaft	
764	Witzel	Bernhard	Niederellen- bach, Kr. Rotenbg. a. F.	20. 12. 92	18 3	ref.	Lehrer	Niederellen- bach	O II	3	2	Theologie und Philologie	
765	Wolf	Otto	Wahlenshausen	1. 7. 91	19 9	luth.			VI	11	2	Theologie	

Oberprima B.

V. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Aufnahmeprüfung für Sexta am vorletzten Schultage, Dienstag, den 4. April, vormittags 10 Uhr; für die anderen Klassen Donnerstag, den 20. April, von vormittags 8 Uhr ab. Beginn des neuen Schuljahres Freitag, den 21. April, vormittags 8 Uhr.

2. Urlaub im Anschluß an die Ferien muß bei dem Direktor nachgesucht werden und ist auf die wirklich notwendigen Fälle zu beschränken. In der Regel kann dabei nur die durch ärztliches Gutachten begründete Rücksichtnahme auf die Gesundheit des Schülers maßgebend sein. Durch das Übermaß von Urlaubsgesuchen wird die Anstaltsordnung erheblich geschädigt.

3. Jeder Tanzunterricht steht unter Oberaufsicht der Schule und bedarf der Genehmigung des Direktors. Diese wird widerruflich erteilt. Wenn sich herausstellt, daß die geistigen Fortschritte des Schülers durch die Tanzstunde beeinträchtigt werden, so ist die weitere Beteiligung daran einzuschränken oder aufzugeben. Die Eltern werden gebeten, zugleich mit der Anstalt darauf hinzuwirken, daß die sich an den Tanzunterricht anschließenden Partien und Vergnügungen in angemessenen Grenzen bleiben. Durch das Übermaß derartiger Veranstaltungen werden körperliche und geistige Gesundheit der jungen Leute gefährdet. Auch daran mag erinnert werden, daß die Verteuerung des Tanzunterrichts durch allerlei überflüssige Tändeleien vermieden werden müßte.

4. Die Schüler werden davor gewarnt, das Eigentum der Anstalt mutwillig zu beschädigen; abgesehen von dem Schadenersatz, für den die Eltern haftpflichtig sind, tritt auch eine entsprechende Schulstrafe ein.

5. Es wird darum ersucht, den Konfirmationsunterricht, soweit möglich, in die Zeit zu verlegen, in welcher der Schüler die Obertertia besucht. Bei dem Stundenplan dieser Klasse wird darauf tunlichst Rücksicht genommen werden. Diese Rücksichtnahme auf mehr als zwei Klassen auszudehnen (III 1 A, III 1 B), ist nicht wohl angängig.

6. Gesuche um Schulgeldbefreiung werden bis zum Schlusse der ersten Schulwoche jedes Vierteljahres angenommen; später einlaufende Gesuche können nicht mehr berücksichtigt werden. Nach § 13 der Schulordnung muß dem erstmaligen Gesuche eine Bedürftigkeits-Bescheinigung beigelegt werden.

7. Es ist die Aufgabe des Elternhauses, die Söhne vor schädlichem Wirtshausbesuche zu behüten: der Schule fällt in diesem Falle überwiegend nur die Pflicht strenger Bestrafung zu. Im Anschlusse daran möchte ich an dieser Stelle einige Sätze aus

der Ansprache hervorheben, welche Seine Majestät der Kaiser und König an die Fähnriche der Marine bei Einweihung der Marineschule in Mürwik gehalten hat. (21. November 1910.)

„Noch eine kleine Ermahnung will Ich Ihnen mit auf den Weg geben, eine Frage, die Mir sehr am Herzen liegt für Meine Nation. Es ist die Frage des Alkohols und des Trinkens.

Ich weiß sehr wohl, daß die Lust zum Trinken ein altes Erbstück der Germanen ist. Immerhin aber müssen wir uns, aber in jeder Beziehung, durch Selbstzucht von diesem Uebel befreien. Ich kann Ihnen versichern, daß Ich in meiner zweiundzwanzigjährigen Regierung die Erfahrung gemacht habe, daß die größte Menge der Verbrechen, die Mir zur Aburteilung vorgelegt wurden, zu neun Zehntel, auf die Folgen des Alkohols zurückzuführen ist.

Wenn Sie die Leute erziehen zum Verzicht auf den Alkohol, bekomme Ich gesunde und vernünftige Untertanen. Es ist eine große Frage der Zukunft, denn durch die abgehenden Leute wird der Gedanke auf das flache Land gebracht. Wenn Sie diese Grundsätze vertreten, wird Mein Volk [moralisch] gehoben. Das ist eine Arbeit, an der sich zu beteiligen Ich Sie bitten möchte.“

8. Die versetzten Schüler bleiben in der Regel in der höheren Klasse bei der (A- oder B-) Abteilung, der sie vorher angehört haben. Insofern bei Neuaufnahme der Wunsch besteht, den Schüler einer bestimmten Abteilung zuzuweisen, muß dies bis zum Schluß der ersten Ferienwoche angegeben werden. Dasselbe gilt für die Einreihung der nicht versetzten Schüler. Ob derartige Wünsche berücksichtigt werden können, hängt von der Schülerzahl und von anderen Umständen ab.

9. Wenn bei den Eltern die Absicht besteht, sich bei dem Direktor oder bei den Ordinarien nach den Leistungen eines Schülers zu erkundigen, so empfiehlt sich eine 2—3 Tage vorausliegende Anzeige, damit die erforderlichen Angaben zuvor bei den einzelnen Klassenlehrern eingezogen werden können. Es wird ergebst gebeten, die Befragung der Lehrer möglichst zeitig eintreten zu lassen und nicht bis zum Schlusse des Schuljahres zu verschieben, da dann meistens das Versäumte nicht mehr nachgeholt werden kann.

Cassel, April 1911.

Der Königliche Gymnasial-Direktor.

Professor Dr. Goldscheider.

der Ansprache hervorheben, welche Seine Majestät der Kaiser und König an die Fähnriche der Marien... (21. November 1910.)

„Noch eine Frage, die Mir sehr und des Trinkens.

Ich weiß sehr manen ist. Immerh... zucht von diesem U... zweiundzwanzigjähri... Menge der Verbreche... auf die Folgen des

Wenn Sie di... gesunde und vernün... durch die abgehende... Sie diese Grundsätz... Arbeit, an der sich

8. Die vers... der (A- oder B-) Abte... der Wunsch besteht... zum Schluß der erste... der nicht versetz... hängt von der Schül

9. Wenn bei... den Ordinarien nac... empfiehlt sich eine 2... zuvor bei den einzeln... gebeten, die Befragu... zum Schlusse des Sc... mehr nachgeholt wer

Cassel, Ap

hule in Mürwik gehalten hat.

mit auf den Weg geben, eine Es ist die Frage des Alkohols

n ein altes Erbstück der Ger... jeder Beziehung, durch Selbst... ersichern, daß Ich in meiner... macht habe, daß die größte... legt wurden, zu neun Zehntel,

auf den Alkohol, bekomme Ich... große Frage der Zukunft, denn... s flache Land gebracht. Wenn... alisch gehoben. Das ist eine... e.“

gel in der höheren Klasse bei... Insofern bei Neuaufnahme... eilung zuzuweisen, muß dies bis... Dasselbe gilt für die Einreihung... e berücksichtigt werden können... ab.

sich bei dem Direktor oder bei... hülens zu erkundigen, so... damit die erforderlichen Angaben... en können. Es wird ergebenst... treten zu lassen und nicht bis... meistens das Versäumte nicht

Gymnasial-Direktor.

Goldscheider.

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN Gray Scale

A	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19
		R	G	G	B		W		G	K		C	Y	M					